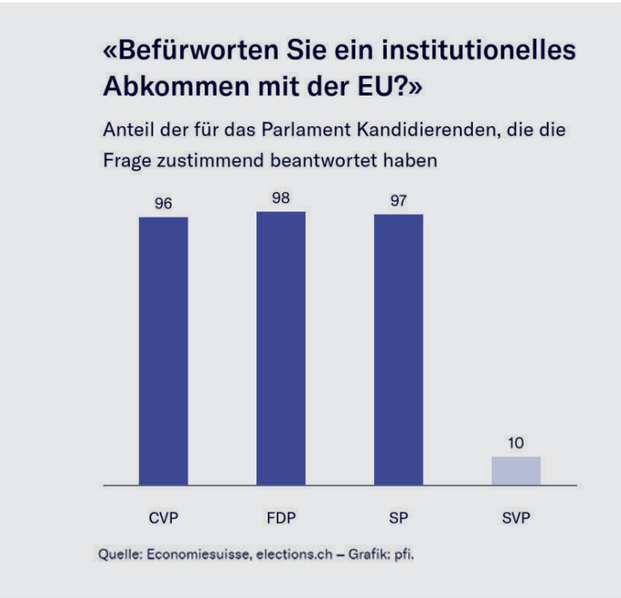


Events

Informationsabende «EU-Rahmenabkommen (InstA)»
Thema: EU-Rahmenabkommen – um was geht es?
Und wie werden Sie aktiv in der Meinungsbildung?
Inhaltliche Informationen, Tipps für Lesebriefe,
Social-Media-Aktivität.
Referenten:
Dr. Ulrich Schlüer, Chefredaktor Schweizerzeit
Werner Gartenmann, Geschäftsführer AUNS
Zeit jeweils von 19.30 – 20.30 Uhr | Eintritt frei

Donnerstag, 10. Oktober 2019 | **Brig-Glis**
Hotel-Restaurant Central, Gliserallee 50, 3902 Brig-Glis

Donnerstag, 7. November 2019 | **Basel**
Restaurant Schlüsselzunft, Freie Strasse 25, 4000 Basel

Dienstag, 10. Dezember 2019 | **Aarau**
Sorell Hotel Aarauerhof, Bahnhofplatz 2, 5000 Aarau

Weitere Details finden Sie auf unserer Homepage
www.eu-no.ch

Bereits Mitglied?

Bestellen Sie weitere Bulletins bei uns und geben Sie diese in Ihrem Bekanntenkreis weiter. Empfehlen Sie uns als **Komitee Nein zum schleichenden EU-Beitritt**.

Mitglieder Beitrag bereits bezahlt?

Ihre Spende ist wertvoll und wird für das Engagement gegen den schleichenden EU-Beitritt eingesetzt.

Mobilisieren Sie Ihr Umfeld

- ✓ Schreiben Sie **Leserbriefe** in Ihren Regional- und Tageszeitungen.
- ✓ Abonnieren und empfehlen Sie den wöchentlichen **Newsletter** auf **www.eu-no.ch**.
- ✓ Folgen Sie uns auf **Facebook und Twitter: Nein zum schleichenden EU-Beitritt**.

Komitee
Nein zum schleichenden EU-Beitritt

EU-No
Postfach, 3001 Bern
PC: 85-126820-7, info@eu-no.ch

Komitee
Nein zum schleichenden EU-Beitritt

EU-No BULLETIN

Nr. 2019 | 03

NEIN zur EU-Anbindung

Parlamentswahl entscheidet, ob und wie wir über das Rahmenabkommen abstimmen

Die Parlamentswahlen haben vordergründig wenig direkten Einfluss auf das Rahmenabkommen, denn Parlament und Bundesrat werden so oder so nach den Wahlen das institutionelle Abkommen rasch unterzeichnen wollen (siehe Grafik von Economiesuisse auf der Rückseite). Wichtig ist aber, das Parlament entscheidet abschliessend, ob und wie der Rahmenvertrag dem Volk vorgelegt wird. Obwohl es offensichtlich ist, dass das Abkommen ein obligatorisches Referendum braucht, werden im Hintergrund Planspiele geschmiedet, das Abkommen ohne oder nur mit einem einfachen Referendum durchzuboxen. Darum ist es eben doch entscheidend, wer am 20. Oktober 2019 ins Parlament einziehen wird.

Rahmenabkommen wird nach den Wahlen durchgewunken

Für die Eigenständigkeit der Schweiz wäre es ideal, wenn im Herbst das Parlament mit Gegner des Rahmenabkommens besetzt wird. Es ist aber leider davon auszugehen, dass nach den Wahlen Bundesrat und Parlament sehr rasch das Abkommen absegnen werden. Wir müssen damit rechnen, dass die Parteien, Kantone und Gewerkschaften am Schluss noch kippen und eine Unterzeichnung des Rahmenvertrages befürworten werden. Es zeichnet sich jetzt schon ab, dass eigentlich alle politischen Akteure und Parteien – ausser die SVP und EDU – den Kern des Abkommens gar nicht mehr in Frage stellen. Automatische Rechtsübernahme, der EU-Gerichtshof als Schiedsrichter, Sanktionen und Guillotinen wären die Folgen für die Schweiz.

Parlament entscheidet endgültig über Volksabstimmung

Viel brisanter und relevanter ist, dass das Parlament abschliessend und nicht anfechtbar darüber entscheiden wird, ob und welches Referendum es geben wird. Dabei sollte mit unserem Demokratieverständnis auch klar sein, welches Referendum zum Zuge kommen sollte: Es braucht ein obligatorisches Referendum, ohne Unterschriftensammlung, mit Volks- und Ständemehr! Denn dieses Abkommen verändert unsere Verfassung, betrifft die Kantone und zerstört unsere direkte Demokratie. Beim Freihandelsabkommen mit der EU von 1972 und beim EWR 1992 waren das Parlament und der Bundesrat noch ehrlich zum Schweizer Volk. Sie haben die Abkommen dem obligatorischen Referendum unterstellt. Bei den Bilateralen I und II haben die politischen Eliten begonnen aus abstimmungstaktischen Gründen nur noch das fakultative Referendum vorzusehen, wo man als Gegner mühsam Unterschriften sammeln muss und das Kantonsmehr nicht zum Tragen kommt. Es ist davon auszugehen, dass dies wieder stattfinden wird. Darum sind die Parlamentswahlen im Herbst so wegweisend für die Schweiz.

Wählen Sie Kandidatinnen und Kandidaten, die das Abkommen ablehnen oder zumindest so ehrlich sind und wegen seiner grossen Bedeutung das Abkommen dem Verfassungsreferendum unterstellen. Darum hat das EU-No-Komitee eine Umfrage erstellt, bei welcher die Kandidierenden sich zum Rahmenabkommen äussern konnten. Gemäss den Rückmeldungen haben wir für Sie eine Wahlempfehlung zusammengestellt. Die auf der folgenden Doppelseite ersichtlichen Kandidatinnen und Kandidaten lehnen gemäss Umfrage den Kern des Rahmenabkommens (Rechtsübernahme, Unterstellung Schiedsgericht/EuGH, Ausgleichsmassnahmen und Guillotineklauseln) ab. Gerne werden wir auch Online die detaillierten Umfrageresultate veröffentlichen.

Wahlempfehlung EU-No für die Parlamentswahlen vom 20. Oktober 2019

Die Wahlempfehlung wurde aufgrund der Antworten auf unsere Online-Umfrage erstellt.

NR: Nationalratskandidierende
SR: Ständeratskandidierende

NR	Marcel Dettling	SVP
	Pirmin Schwander	SVP
SR	Alex Kuprecht	SVP
	Pirmin Schwander	SVP

NR	Leroy Bächtold	JF
	Benjamin Fischer	SVP
	Alfred Heer	SVP
	Roger Köppel	SVP
	Thomas Matter	SVP
	Christoph Mörgeli	SVP
	Gregor Rutz	SVP
	Hans-Ueli Vogt	SVP
	Bruno Walliser	SVP
	Claudio Zanetti	SVP
SR	Roger Köppel	SVP

NR	Thomas Aeschi	SVP
	Thomas Werner	SVP

NR	Manfred Bühler	SVP
	Andrea Geissbühler	SVP
	Lars Guggisberg	SVP
	Erich Hess	SVP
	Samuel Kullmann	EDU
	Nadja Pieren	SVP
	Albert Rösti	SVP
	Werner Salzmann	SVP
	Susann Schühle-Hieke	SP
	Michelle Singer	SVP
	Erich von Siebenthal	SVP
SR	Werner Salzmann	SVP

NR	Christian Imark	SVP
	Stephanie Ritschard	SVP
	Walter Wobmann	SVP
SR	Christian Imark	SVP

NR	Yvette Estermann	SVP
	Franz Grüter	SVP
	Felix Müri	SVP
SR	Franz Grüter	SVP

NR	Laetitia Block	JSVP
	Sebastian Frehner	SVP
	Gianna Hablützel-Bürki	SVP
	Felix Wehrli	SVP
SR	Gianna Hablützel-Bürki	SVP

NR	Thomas de Courten	SVP
	Caroline Mall	SVP
	Nicole Roth	JSVP
	Sandra Sollberger	SVP

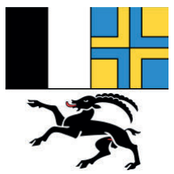
NR	Martina Bircher	SVP
	Thomas Burgherr	SVP
	Thierry Burkart	FDP
	Jean-Pierre Gallati	SVP
	Andreas Glarner	SVP
	Roland Haldimann	EDU
	Rolf Haller	EDU
	Clemens Hochreuter	SVP
	Hansjörg Knecht	SVP
	Maximilian Reimann	Team65+
	Luzi Stamm	unabhängig
SR	Hansjörg Knecht	SVP
	Thierry Burkart	FDP

NR	David Zuberbühler	SVP

NR	Diana Gutjahr	SVP
	Verena Herzog	SVP

NR	Thomas Ammann	CVP
	Roland Büchel	SVP
	Marcel Dobler	FDP
	Mike Egger	SVP
	Heinz Herzog	EDU
	Hans Jörg Höpli	EDU
	Barbara Keller-Inhelder	SVP
	Lisa Leisi	EDU
	Lukas Reimann	SVP
	Roman Rutz	EVP
SR	Marcel Dobler	FDP

NR	Marco Chiesa	SVP
	Marco Romano	CVP
SR	Marco Chiesa	SVP



NR	Valérie Favre Accola	SVP
	Heinz Brand	SVP
	Magdalena Martullo-Blocher	SVP
SR	Valérie Favre Accola	SVP

NR	Jean-Luc Addor	SVP
	Franz Ruppen	SVP